

## **Rede Gerd Will**

**Plenum 26. März 2014**

### **Verkehrspolitik: A 39**

**Rot-Grün steht auf der Standspur - Grüne bremsen A 39 aus** - Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/1369

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Herr Bode, bei Ihrem einfachen Weltbild Verkehr wundert es mich wirklich nicht mehr, dass Sie nicht mehr Verkehrsminister in diesem Land sind. Das will ich Ihnen wohl sagen.

Ein Blick in die Koalitionsvereinbarung hätte der Opposition deutlich gemacht, wie überflüssig ihre Aktuelle Stunde zur A 39 eigentlich ist.

Sie haben hier ja nur zitiert. Sie halten sich an Zitaten fest. Inhaltlich haben Sie hier wenig gesagt.

Danach werden die Planungen zur A 20 und zur A 39 selbstverständlich weitergeführt, aber endlich mit realistischen Kostenschätzungen bei der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans gegenüber dem Bund. Wir wollen endlich auch klare Aussagen zur Gesamtfinanzierung und zum Umsetzungszeitraum. Was nützen uns jede Menge fertige Planungen und Baureife, wie z. B. bei acht Bundesstraßen-Ortsumgehungen in Niedersachsen, wenn bis heute in den Sternen steht, wann sie jemals durch den Bund finanziert und gebaut werden?

Bei der kürzlich erfolgten Anhörung von Herrn Bodewig zu den Ergebnissen und Vorschlägen der gleichnamigen Bodewig-Kommission im Wirtschaftsausschuss des Landtages wurde deutlich, dass alle Verkehrsminister der Länder die Ergebnisse zwar begrüßen und teilen, aber der Bundesverkehrsminister bisher daraus noch keine Konsequenzen gezogen hat.

Meine Damen und Herren, unser Problem in Niedersachsen ist nun wirklich nicht die Planung, sondern die fehlende Finanzierung durch den Bund. Das haben Sie als Verkehrsminister erlebt. Aber auch Sie haben sich bisher nicht durchsetzen können. Unser wird das besser machen.

Wenn finanziert wird, dann gibt es durchaus erhebliche Umsetzungsprobleme, wie z. B. der Ausbau der Hafenhinterlandbahnstrecke Wilhelmshaven–Oldenburg derzeit hinreichend deutlich macht.

Sie haben als alte Landesregierung völlig unrealistisch mehr als 200 Straßenbauvorhaben für den neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldet. Die wenigsten davon werden wegen der finanziellen Engpässe des Bundes in den nächsten Jahren verwirklicht werden.

Außerdem steht sowohl für die rot-grüne Landesregierung als auch für den Bund erstmals der Erhalt vor Neubau von Strecken auch in Niedersachsen auf der Tagesordnung.

Dabei sieht es nicht gut aus, wenn der Bundesverkehrsminister schon heute davon spricht, die Vorschläge für den neuen Bundesverkehrswegeplan erst im Jahre 2015, möglicherweise sogar noch später vorzulegen.

Meine Damen und Herren, nur so viel zur A 39: Erstens. Sie befindet sich im vordringlichen Bedarf und ist vom Land angemeldet. Zweitens. Alle sieben Bauabschnitte zwischen Lüneburg und Wolfsburg befinden sich in der Planung. Drittens. Der Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum Bauabschnitt 1 Lüneburg Nord wurde gerade, am 13. Februar, abgeschlossen. Wir kommen also in die entscheidende Phase der Planfeststellung in diesem Abschnitt. Viertens. Dieser Abschnitt ist mit nur 7,7 km Länge ungefähr 170 Millionen Euro teuer. Der Gesamtausbau der A 39 mit den Querverbindungen zur A 4 wird über 1,1 Milliarden Euro in Niedersachsen kosten. Hier liegen also die wichtigen Aufgaben, Herr Bode: Wie sichert der Bund den Ausbau der Strecke der A 39 mit Neubaumitteln?

Ich will Ihnen dazu noch ein paar Zahlen nennen: Niedersachsen erhält für den Um- und Ausbau insgesamt etwa 24 Millionen Euro sowie für die Erhaltung 265 Millionen Euro, für

Straßenneubaumaßnahmen lediglich 207 Millionen Euro. Das war zu Ihrer Zeit so. Das hat sich leider bisher noch nicht verändert. Davon müssen außerdem die begonnenen Maßnahmen in den nächsten Jahren durchfinanziert werden. Das sind beispielsweise der Umbau „Hannover Kreuz Ost“ an der A 7, der Bau der A 7 in konventioneller Bauweise, die A 26, die B 51 Ortsumgehung Belm , die Ortsumgehungen Kirchwehde, Essen, Dibbersen, Duderstadt, Berne, Brake und Barbis. Erzählen Sie uns hier also nicht, meine Damen und Herren, dass sich diese Landesregierung im Fernstraßenbau nicht engagiert! Für eine gesicherte Finanzierung sollten Sie sich gemeinsam mit der Landesregierung hier endlich einsetzen. Und Sie sollten sich für die geplanten Ausbaumaßnahmen der Bahn- und der Wasserwege in Niedersachsen einsetzen. Dann wird daraus eine verantwortliche Verkehrspolitik, meine Damen und Herren. Liebe Kolleginnen und Kollegen der Opposition, diese Landesregierung räumt Ihre unfertigen Hinterlassenschaften in der Verkehrspolitik systematisch ab. Stehen Sie ihr dabei wenigstens nicht im Weg!